



### Neues vom Tage

#### Neue Verwaltungsrat der Reichsbahn

Berlin, 1. Jan. Die Reichsregierung hat den neuen Verwaltungsrat der Reichsbahn ernannt. Die Herren Bertram, von Batocki und von Siemens sind wieder ernannt worden. An Stelle der Herren Grund, Seidel und von Müller sind die Herren Staatssekretär a. D. Guibred und Ministerialdirektor Schulze vom Preussischen Handelsministerium ernannt worden. Die Ernennung eines Vertreters der Beamtenschaft der Reichsbahn steht noch aus.

#### Petit Parisien über die Reparationskonferenz

Paris, 1. Jan. Der Petit Parisien schreibt zu den französisch-englischen Vorberathungen über die Reparationskonferenz, der Minister hat aber mit Begeisterung die Wahl von Lausanne als Konferenzort angenommen, es aber für angemessen gehalten, sich die französische Antwort bezüglich des Datums vorbehalten. Man warte mit der französischen Zustimmung warten, bis die Bankiers, die in Berlin die Frage der kurzfristigen deutschen Kredite erörtern ihre Beratungen abgeschlossen und ihre Beschlüsse bekanntgeben haben. Bis jetzt habe man nicht den Eindruck, daß sie sich mit ihren Gegnern verständigt hätten. Was die Reparationskonferenz selbst anbetrifft, erklärt Petit Parisien, die Deutschen wollten, was bereits sei, zu einer endgültigen Liquidierung des Youngplans gelangen. Die Beratungen in Lausanne könnten aber bestenfalls nur für Verlängerung des Ruhens des Youngplans bis zu höchstens zwei Jahren führen.

#### Eine österreichische Stadt bankrott

Wien, 30. Dez. Die zweitgrößte Stadt Österreichs, die Stadt Steyr, hat durch ihre Gemeindeverwaltung die Zahlungsunfähigkeit erklärt lassen. Bei der Beratung des Haushalts für 1932 wurde festgestellt, daß der ungedeckte Fehlbetrag der Stadtkasse sich auf ungefähr 1 Million Schilling belaufe. An die Aufnahme eines Kredits könne die stark verschuldete Stadt nicht denken. Von den 22 000 Einwohnern sind 11 000 überhaupt ohne jedes Einkommen. Ferner sind 90 Prozent aller Kinder unterernährt. Die Steyrer Automobilwerke sind eine Fortführung der ehemaligen großen Steyrer Waffenfabrik, die nach dem Kriege die bekannten Kraftwagen herstellte. Sie sind stillgelegt. Die Gemeindeverwaltung beschloß, aus Sparmaßregeln die öffentliche Beleuchtung völlig einzustellen, ferner die Schulen der Stadt zu schließen und die öffentliche Kommunalität ganz stillzulegen. Gleichzeitig haben die Mitglieder der Stadtverwaltung ihre Mandate niedergelegt.

#### Der japanische Vorhut

Tokio, 31. Dez. Die japanische Vorhut ist unter dem Befehl des Generals Tamon in Kupa ng tju, einem wichtigen Eisenbahnnotenpunkt, eingerückt. Sie ließ auf feinen Widerstand, da die Chinesen sich in Richtung auf Tschinshau zurückgezogen hatten. Die Japaner sollen außerdem abermals Kintichwang besetzt haben.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. Januar 1932.

Der Uebergang vom alten ins neue Jahr hat sich hier außerordentlich ruhig vollzogen — das Geläute der Glöden, das Spiel der Stadtpfelle, einige Schüsse, einige Leuchtfugeln und Feuerwerkskörper und reich verflungen die paar Profit Neujahrjurke der Unentwegten, die den Uebergang zum neuen Jahr auf der Straße zuzubringen pflegen. Der Gottesdienst am Silvesterabend, bei welchem der Christbaum nochmals aufleuchtete und bei welchem der „Liederkrans“ mitwirkte, vereinigte nochmals zahlreich die evangelische Gemeinde in der Kirche und auch der Gottesdienst der Methodistengemeinde war gut besucht. Der Uebergang ins neue Jahr brachte grimme Kälte und herrlich ging die Sonne im neuen Jahr auf. Möge sie ein gutes Vorzeichen für das neue Jahr sein!

Die Winterportler hatten am gestrigen Neujahrstag einen hoffnungsvollen Anfang ihrer Winterfreuden im neuen Jahr. Die Schneehaube liefen prächtig über die schöne Schneefläche hinweg. Die einen Skiteiler vergnügten sich in der Nähe der Stadt, oder droben am Kapf, die andern, und zwar ziemlich viele, lenkten ihre Skier nach Simmersfeld, wohin man vorzüglich laufen konnte und prächtige Abfahrten hatte. Auch der Schlittschuhläufer lockte an und gab Gelegenheit zum Eislauf und außerdem war auch im Rodeln da und dort Hochbetrieb.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung am 30. Dezember 1931**  
Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pflanzmayer und zehn Stadträte

Anwesend: Stadtrat Schiller, Walz, Schneider und Maier. Zu der am 24. Januar 1932 stattfindenden Landwirtschaftskammerwahl wird dem Oberamt als Vorsitzender des Wahlvorstands Bürgermeister Pflanzmayer und als dessen Stellvertreter Obersekretär Salch vorgeschlagen. Ferner werden der Kommission, welche die Wählerlisten anzufertigen hat, die Stadträte Walz und Zimmermann hinzugezogen. Die ordentliche Wahlzeit dauert von 10 bis 4 Uhr. Da aber hier nur wenige Wahlberechtigte vorhanden sind, beantragt der Gemeinderat bei dem Oberamt, die Wahlzeit auf 10 bis 2 Uhr abzurufen.

Karl Theurer, Wirt, welcher seither einen Teil des Stadgartens zum Wirtschaften bei Festlichkeiten gepachtet hat, bittet um Ermäßigung des Pachttvertrags. Es wird beschlossen, Theurer auf 1. April 1932 aus dem Pachttverhältnis zu entlassen und den Wirtschaftsplatz von Fall zu Fall zur Benützung zu vergeben.

Den weitaus größten Teil der Sitzung nehmen Verhandlungen über Angebote auf Stammholz in Anspruch. Es liegt ein Angebot vor in Höhe von 45 Prozent über 2000 Festm. Langholz aus Hagenwald. Nach langen Verhandlungen wird diese Holzmenge einem auswärtigen Bieter um dieses Angebot zugesprochen. Zugleich wird in Anbetracht der ungünstigen Holzmarktlage beschlossen, bis auf weiteres zu den derzeitigen Preisen, außer dem bereits verkauften, kein Langholz mehr einzuschlagen.

Bei der Untersuchung der Abwasserreinigungsanlage des Schlachthaus durch das Stadtamt hat sich ergeben, daß dieselbe verbessert werden muß. Auch der ober-

amtlige Techniker hat nun Anstände erhoben. Die Anlage wurde nun gereinigt und soweit es mit geringen Mitteln möglich war, verbessert. Das Stadtamt wird aber in Kürze einen Plan darüber vorlegen, wie die Anlage und die dazu gehörige zur Ragold führende Dohle, die zu geringes Gefälle hat, weiter verbessert bzw. umgebaut werden kann.

Die städtische Bodendruckwaage bei der Polizeiwache ist eingebaut und vom Eichamt ohne Anstand zugelassen. Die Wiegefähigkeit beträgt 20 000 Kg. Die Waage wurde von der Fa. Friedrich Lang, Waagenfabrik Stuttgart-Cannstatt, ohne wesentliche Beanstandung übernommen.

Durch den in der Notverordnung vorgesehenen Lohnabbau veranlaßt, wird der Stundenlohn für Gemeindearbeiter (auch Wohlfahrtsberwerbslosen) von 56 Pfg. auf 50 Pfg., sowie der Akkordlohn auf 1,20 und 1,35 Mk. pro Kubikmeter, wenn Erdbewegungsarbeiten damit verbunden sind, herabgesetzt; im übrigen werden die monatlichen Mindesteinkommenssätze für die Wohlfahrtsberwerbslosen bei 40 Mk. für Ledige, 60 Mk. für Eheleute mit bis zu zwei Kinder und 70 Mk. für Eheleute mit drei und mehr Kinder belassen.

**Denk an die hungernden Vögel.** Jene gestiederten Säger, die nicht gen Süden geflogen sind, sondern standhaft bei uns aushalten, müssen nun den bitteren Hunger kennen lernen, da sie unter der Schneedecke nur spärlich ihr Futter finden können. Der gute Mensch und Naturfreund erinnert sich jetzt des lieblichen Gesangs und munteren Treibens der Vögel, das ihn im Frühling und Sommer erfreute, sowie auch des Ruhens, den sie durch Vertilgung unzähliger schädlicher Insekten gebracht haben und wieder bringen werden und dankbar streut er ihnen in der Zeit der Not Futter aus. Will man den uns vertrauerten Sperlingen, Goldammern, Haubenlerchen, Amjeln und Finken die Sorge des Winters erleichtern, so belage man einen vom Schnee geäuberten Platz mit Reisig, bestreue ihn mit Abfall aller Art Getreide und Samen und bald wird man den Futterplatz recht belebt finden. Wer Stare, Amjeln und andere Drosselarten füttern will, streue in ähnlicher Weise unter einem dichten Strauch oder Baum Vogelbeeren, Hagebutten, Holunderbeeren, geschnittene Äpfel, man kann auch kleine Stückchen gekochten Fleisches hinzufügen. Alle Meisen, Spechte, Baumläufer und Finken fressen außerdem gerne Kerne von Sonnenblumen, Kürbissen und Gurken sowie Hanf.

**Weihnachtsfeier des Kriegervereins.** Der Kriegerverein Altensteig hielt am Neujahrsvorabend eine gut besuchte und schön verlaufene Weihnachtsfeier ab. Nach einem statt gespielten Eröffnungsmarsch einer Abordnung der Stadtpfelle widmete Vorstand Grüner den Anwesenden freundliche Begrüßungsworte und wünschte allen ein besseres 1932. Herr Hauptlehrer Leuze hielt einen Lichtbildvortrag mit sehr interessanten Ausschnitten aus Reichswehrmännern. Bei den alten Soldaten lösten diese Lichtbilder manche Erinnerungen des eigenen Mänoerlebens aus und für die jüngeren Zuhörer, die erst im Kriege oder nicht Soldat waren, war der Vortrag sehr lehrreich. Es wurden wirklich gute Bilder von modernen Stellungen und Bewegungen gezeigt, zum Teil Methoden, die im Weltkrieg nicht angewendet wurden. Nach einem Musikstück von Beethoven „Lob der Einheit“ Karl Müller 1 und 2, eine kleine Pops mit wenig Geiß aber viel Humor. Eine Familie will zur Taufe in die Kirche, muß aber auf den Taufpaten, einen Schulfreund des Hausherrn warten. Endlich kommt ein Mann, der wie Karl Müller, der Pate, aussteht. Es ist aber ein Strömer und bietet um eine Tasse Milch. Man gibt ihm aber Wein, weil man ihn für den richtigen Karl Müller hält. Von einem Nachbarn wird ein Grad entliehen und man geht zur Taufe. Während die Taufgesellschaft in der Kirche ist, kommt der richtige Karl Müller, wird aber von einer Tante, die dahem geblieben ist, abgewimmelt. Nach der Taufe läßt sich alles auf. Die beiden Müller verloben sich mit den anwesenden Tanten und der Mesner bringt schließlich den Tausling, den die Hebamme in der Kirche hat liegen lassen! Am besten gespielt haben Müller 1 und 2 (Karl und Fritj Bauer), die Hebamme (Klara Sprenger) und die Tante Renée (Mathilde Schramm). Go.

**Bened.** 2. Januar. (Weihnachtsfeier.) Am gestrigen Neujahrstag hielt der Männergesangsverein Bened im volldeliktigen Gasthof zum „Waldborn“ eine Weihnachtsfeier. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorstandes, Baumwart Weiß, wickelte sich das reichhaltige Programm in rascher Folge ab. Die zwei Theaterstücke „Mein Land Tiro!“ und „Ein Eigenheim“, die von den Mitwirkenden gut wiedergegeben wurden, fanden den Beifall der Anwesenden. Ebenso die Chöre des Vereins unter der Leitung von Lehrer Zimmermann. Manche Ueberraffung brachte dann noch der Glöden und die Gabenverteilung. Alles in allem brachte der Abend einen Erfolg für den Verein und ein paar gemüthliche Stunden seinen Mitgliedern und Gönnern. — Der Kriegerverein hielt am Stephanstag an Stelle einer Weihnachtsfeier eine Familienunterhaltung, die ebenfalls gut besucht war. Im Mittelpunkt stand ein Lichtbildvortrag von Studentat Dente-Galm über „Unsere Feldgrauen“, der sowohl den Alten als auch der Jugend, die die Zeit des großen Krieges nur vom Hörensagen kennen, manches bot und Ansporn gab über das Leben und Treiben unserer braven Feldgrauen während des vierzehnjährigen Völkerringens. Zwei Theaterstücke, von der Jugend des Vereins aufgeführt, und verschiedene Regattationen erstens und heiteren Inhalts trugen auch hier zum guten Gelingen des Abends bei.

**Ragold, 2. Januar.** (Gemeinderatsitzung vom 30. 12. 1931.) Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden geht hervor, daß eine vierte Abschlagszahlung in Höhe von 1500 Mark auf die Restansarbeit vom Arbeitsamt geleistet worden ist. — Die Erwerbung des Auffüllplatzes am Hammelrain unterhalb des Sägewerks Graf ist für ca. 920 Mark perfekt geworden. — Mit dem 31. Dezember ds. Js. scheidet der älteste Beamte der Stadt, Fleischbeschauer Grüninger, auf sein Ansuchen aus den städtischen Diensten. Er hat seit 1. April 1901, also länger als 30 Jahre, die Stelle des zweiten Fleischbeschauers am hiesigen Schlachthaus mit Treue und Hingebung wahrgenommen. Er hat die Fleischbeschau unter der Aufsicht des Oberamtsstierarztes und ersten Fleischbeschauers so gewissenhaft ausgeführt, daß in dieser langen Zeit kein Fehler vorkam, der die öffentliche Gesundheitspflege beeinträchtigt hätte. Der Gemeinderat verwilligt ihm eine einmalige Ehrengabe. — Durch die vierte Notverordnung sind die Mietzinsen für Altmohnungen durchweg um 10 Prozent der Friedensmiete ab 1. Januar nächsten Jahres gesenkt worden. Für Neubauten ist die Senkung nach einer

besonderen Berechnung vorzunehmen. Die städtischen Mietwohnungen sind durchweg an die Friedensmiete angehängt und werden ab 1. Jan. von 123,75 auf 113,75 Proz. der Grundmiete gesenkt. — Zur Fortsetzung der Notstandsarbeit läme nunmehr die innere und äußere Freudenstädterstraße an die Reihe, mit einem Aufwand von rund 6000 Mark, für die innere Freudenstädterstraße vom Vorstadtplatz bis zum Anker und rund 10 000 Mark von der Waldach bis zum Hause von Schäfer Schill für die äußere Freudenstädterstraße. Das Abwasseramt hat in seinem Generalplan vom Düder der Waldach an einen 60 Zentim. weiten Hauptkanal bis zum Spital vorgesehen, der an Stelle des vor 30 Jahren gelegten für die heutigen Bedürfnisse aber zu engen und um 60 Zentimeter zu hoch gelegten Kanals treten soll. Die Untersuchungen des Stadtbaumeisters, ob durch die Führung eines Umgehungsanalns in den Krantbühlweijen der alte Kanal nicht belassen werden kann, führen dazu, daß dies möglich ist und in einigen Beziehungen sogar Vorteile bringt. Durch diesen Umgehungsanalns entlang des Schreiner Günterischen Anwesens mit Siderdohle könnte die ungewöhnlich tief liegende Heizungsanlage der Schreinermeister Günterischen Werkstatt entwässert und ein den Kanal in der äußeren Freudenstädterstraße entlassender Regenauslauf in die Ragold geschaffen werden. Die Rechtskosten würden etwa 600 Mark betragen. Nach eingehender Beratung wird beschlossen, das Kanalprojekt zu genehmigen. — Den Schluß der Sitzung bildete ein Rückblick des Vorsitzenden über das vergangene Jahr und über die letzte Tätigkeitsperiode des Gemeinderats, dem der Vorsitzende den ihm gebührenden Dank zum Ausdruck brachte.

**Walggrabenweiler, 2. Januar.** (Vom Gemeinderat.) Bevor in die Beratungen eingetreten wurde, widmete der Vorsitzende dem verstorbenen ältesten Gemeinderatsmitglied Martin Klais einen Nachruf. Das Kollegium erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. — Für die Aufstellung der Wählerliste zur Landwirtschaftskammerwahl am 24. 1. 1932 wurde als Kommission bestellt: Bürgermeister Klänzlen, Gemeindepfleger Broß und die beiden Mitglieder Dölfer und Großmann. Als Abstimmungsbezirk gilt die ganze Gemeinde Walggrabenweiler. Als Wahlraum wurde das Amtszimmer des Ortsvorstehers vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat beschlossen, als Wahlvorsteher vorzuschlagen Bürgermeister Klänzlen und als dessen Stellvertreter Gemeindepfleger Broß. Wahlberechtigt sind alle hauptberuflichen Landwirte, Forstwirte und selbständigen Gärtner, sowie Landwirte im Nebenerwerb, wenn sie eine Fläche von über 4 Hektar bewirtschaften und das Grundkapital der Grundstücke mindestens 300 Mark beträgt, außerdem landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und Gärtnerarbeiten. — Die Pächter der Gemeindegagd haben ein Gehalt eingereicht, das Pachtgeld für die Gemeindegagd für das kommende Jahr um ein Drittel zu ermäßigen und die Pachtperiode um ein Jahr zu verlängern. Obwohl die Gemeinde nicht verpflichtet wäre, den Pächtern einen Nachlaß einzuräumen, will der Gemeinderat ein Entgegenkommen zeigen im Hinblick darauf, daß der Wilderlös wesentlich zurückgegangen ist. Er hat das Pachtgeld um 10 Prozent herabgesetzt sowie die Pachtbauer um ein Jahr verlängert. — Die Rechnung für die Gemeindegagd für das Jahr 1930 wurde vom Gemeinderat durchgesehen. Der Abschluß ist nicht ungünstig. Es sind folgende Einnahmen zu verzeichnen: 1. Gemeindegagvermögen: Mehreinnahmen vom Vorjahr 29 308,49, Aufwandsrücklagen und Vorhülle 3699,40, Einnahmen aus Grundstücken und Waldungen 43 659,87, Geldvermögen 13 374,42. 2. Steuer und Abgaben: Gemeindegagvermögen 13 374,42, Anteil an Reichssteuern 11 352,96, Einwohnersteuer 1491, Vermögenssteuer 6085, Hundsteuer 717,50, Biersteuer 2224,07, Grundwertsteuer 1527,18, Wertzuwachssteuer 42, Gebäudeeinkunftssteuer 272,17. 3. Gemeindegagverwaltung: Im Allgemeinen 1787,71, Arbeiterversicherung 26,25, Armenwesen 647,25, Bau- und Feuerpolizei 1649, Erziehung und Bildung 3283,31, Gemeindegagungen 493,50, Gesundheits- und Wohlfahrtspflege 15 687,06, Gewerbe, Handel und Verkehr 737,24, Jagd 658,20, Land- und Forstwirtschaft 994, Rechtspflege 62,44, Sicherheitspolizei 507,40, Straßen und Wege 2091,84, Wahlen 35,67, Außerordentliches 31 233,24. Die Gesamteinnahmen betragen 201 833,56. Die Ausgaben belaufen sich: 1. Im Gemeindegagvermögen: Gebäude 3016,17, Feldgrundstücke 894,94, Waldungen 9051,41, bewegliche Sachen 236,25, Geldvermögen 16 001,46. 2. Steuern und Abgaben aus dem Grundbesitz: 548,37, Amtsvorhülle 13 461,43, Umschulung 406,60, Staatssteuern 6876,82, Grundbesitzumlage 6262,55, Umlage der landwirtschaftlichen Berufsvereine 1940,40, Handwerkskammer 552,50, Viehwirtschaft 339,50, Gebäudeeinkunftssteuer 1289,98, Lohnsteuer 689,28. Ausgaben aus Gemeindegagverwaltung insgesamt 19 671,88, Arbeiterversicherung 26,25, Armenwesen 2128,55, Bau- und Feuerpolizei 1935,55, Erziehung und Bildung 17 225,03, Gemeindegagungen 20, Gesundheits- und Wohlfahrtspflege 21 241,36, Gewerbe, Handel und Verkehr 1454,40, Rechtspflege 512,71, Sicherheitspolizei 622,61, Statistik 100, Straßen und Wege 18 152,43, Außerordentliches 3989,58. Die Summe aller Ausgaben beläuft sich auf 157 119,50. Es ergibt sich eine Mehreinnahme auf 31. 3. 1931 mit 23 547,02. Das Vermögen hat zugenommen um 14 770,52. Die Schulden wurden restlos bezahlt. An Fondsmitteln sind vorhanden 18 089,50. Verfügbare Mittel 15 905,84. Der Gemeinderat hat zu der Rechnung keine Bemerkung zu machen. — Beim letzten Brennholzverkauf wurde im Durchschnitt für ein Raummtr. 6,37 Mk. erzielt. — Die Gemeinderatswahl vom 12. 12. 1931 ist nunmehr rechtskräftig. Innerhalb der einwöchigen Frist wurde das Wahlergebnis von niemand angefochten. Der Gemeinderat hat festgestellt, daß die Gewährten die Wahlfähigkeit besitzen und daß Ausschließungsgründe gegen sie nicht vorhanden sind. Der Zusammtritt des neuen Gemeinderats erfolgt Mitte Januar. — Auf Grund der 4. Notverordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 wurden verschiedene Mieten in Gemeindegagungen um 10 Prozent gesenkt. — Als Vertreter für die Verbandserfassung des G.E.T. wurden gewählt Bürgermeister Klänzlen und Gemeinderat Joos, als Erzhmann Gemeinderat Broß und Gemeinderat Kern. — Der G.E.T. hat die Strompreise mit Wirkung vom 1. 1. 1932 erneut herabgesetzt. Der Lichtpreis beträgt für eine K.W.S. 30 Pfg., der Wohnungsstarif unter Beibehaltung der seitherigen Grundgebühren 7 Pfg., für Kraft nach Zähler 18 Pfg. — Die Miete für den Wagenunterstellungsraum bei Hermann Fejer alt wurde um 10 Prozent gekürzt. — Dem Wunsch des Johann Henkler in Edelweiler um Herabsetzung des Pachtpreises für eine Wiese im Jinsodach wurde entsprochen. — Der Würt. Blindenverein, Bezirksgruppe Freudenstadt, erhält einen Beitrag von 10 Mk. — Die Einnahmen aus dem Betrieb der Drehmaschine haben im Jahr 1931: 2095,85 Mk. betragen. Die Belohnung für den Aufsichtsbereamen der Drehmaschine wurde auf 200 Mk. festgesetzt. — Die Löhne der Gemeindegagbauer wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an erneut um 10 Prozent herabgesetzt. Für das Schlagen eines Festmeters Stammholzes erhalten die Holzhauer bei 1. Klasse 1 Mk., 2. Kl. 1,20 Mark, 3. Klasse 1,35 Mark, 4. Klasse 1,75 Mark, 5. Klasse 2,20 Mark, 6. Klasse 2,45 Mark. Für 1 Raummtr. Brennholz werden 2,20 Mark bezahlt. — Der Akkord über das Schneebahnen wurde vom Gemeinderat nicht genehmigt. Die Verbedeser haben dieselbe Belohnung verlangt wie im Vorjahr, 54 Mark für einmaliges Bahnen. — Es folgen Anweisungen und Beratung sonstiger kleinerer Gegenstände.

**Auch im neuen Jahr**  
in jedes Haus unsere  
„Schwarzw. Tageszeitung“

**Sorb a. N., 31. Dezember.** Am Mittwochmorgen ereignete sich in der Neuen Straße am Knechtischen Eck ein **Autounfall** zwischen einem Mercedeswagen und einem Omnibus. Der Mercedeswagen, welcher von dem Vertrauensarzt der Rottenburger Ortskrankenkasse gefahren wurde, kam im mäßigen Tempo die äußerste glatte Straße herunter, während der Omnibus ebenfalls langsam die Straße hinauffuhr. Als der Vertrauensarzt denselben bei der genannten Kurve sah, zog er die Bremsen an, wodurch der Wagen ins Rutschen kam und auf den Omnibus hinauffuhr. Durch den Zusammenprall kamen Insassen nicht zu Schaden, jedoch wurden beide Wagen ganz erheblich beschädigt, so daß die Fahrten nicht fortgesetzt werden konnten. — In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde bei Mehger Bod eingebrochen. Der Dieb gelangte durch Öffnen der Ladentür in den Verkaufsraum. Dort erbrach er die Ladentür und entwendete daraus über 100 Mark. Das Landjägerkommando fahndet nach dem Täter.

**Schweningen, 31. Dez. (Weitere Lohnsenkung.)** Auf Grund der Bestimmungen der vierten Notverordnung fanden auch für die Uhrenindustrie vor dem Schlichter für Südwestdeutschland in Karlsruhe Verhandlungen statt. Ein Nachtrag zum Lohnabkommen für die Uhrenindustrie wurde durch die beteiligten Parteien vereinbart. Damit werden die Uhrenarbeiterlöhne um weitere 8 Prozent gesenkt, nachdem bereits mit Wirkung vom 24. November ab schon 6 Prozent in Abzug gekommen waren. Damit wird auch in der Uhrenindustrie ein Lohnabzug perfekt, der nur um 1 Prozent unter der in der Notverordnung genannten Höchstgrenze von 15 Prozent bleibt.

**Stuttgart, 31. Dez. (Preiskommissar für Württemberg.)** Die württ. Regierung hat, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, analog dem Vorgang im Reich, einen Preiskommissar für Württemberg bestellt. Für diesen Posten wurde Polizeipräsident Klüber bestimmt.

**Stuttgart, 31. Dez. (Obstbaulehrekurs.)** Im Jahre 1932 werden wieder Obstbaulehrekurse von zwölfwöchiger Dauer durch die Landwirtschaftskammer abgehalten. Sie finden an der Gartenbauhule Hohenzollern, an der Weinbauhule Weinsberg und in den hierfür eingerichteten Obstplantagen in Ulm und Kupperzell statt. Der Kurs zerfällt in drei Teile. Er dauert im Frühjahr acht Wochen, im Sommer und Herbst je zwei Wochen. Gesuche um Zulassung sind bis 1. Februar an die Landwirtschaftskammer einzulenden.

**Tetzleng, 31. Dez. (Mord.)** In Nigenweiler bei Hemiglosen wurde die Frau des Landwirts Laver Wesler von einem dort bediensteten Knecht in bestialischer Weise ermordet. Die Frau wurde von einem aus der Kirche heimkehrenden Kinde in ihrem Blute liegend tot aufgefunden. Der Ehegatte der ermordeten Frau weilt zur Zeit der Tat bei keinem in der Nähe von Ulm wohnenden Bruder. Der Mörder ist der 22 Jahre alte Knecht Karl Regensburger. Er wurde in Röggers (Vorarlberg) bereits festgenommen.

**Memmingen, 1. Jan. (Ein Neubau vom Sturm zerstört.)** Durch den in der Nacht zum 31. Dezember tobenden Sturm kürzte in Memmingen ein neugebautes Haus vollständig in sich zusammen. Das Gebäude war auf einem Zementsockel erstellt und mit dem Doppeldach bereits eingedeckt. Die Ziegel hatten ein Gewicht von 120 Zentnern. Die härtesten Balken wurden glatt abgerissen, sodaß das Haus bis auf die Grundmauern zerstört ist.

**Ulm, 1. Jan. (Sich den Hals abgeschnitten.)** Im nahen Pfuhl hat ein 24 Jahre alter Mehgersohn sich den Hals abgeschnitten. Er hatte mit seinen Eltern ausgereinigter Ursache Streit bekommen, lief in den Schlachtraum und nahm sich das Leben. Auf dem Weg zum Krankenhaus verblutete der junge Mann.

### Die 4. württ. Notverordnung

In der neuesten Nummer des württ. Regierungsblatts ist die vierte Notverordnung des Staatsministeriums zur Sicherung der Haushalte von Staat und Gemeinden veröffentlicht. Aus ihrem Inhalt ist folgendes hervorzuholen:

1. Die Vorschriften der Dritten Notverordnung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1931 über die Kürzung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Beamten und Angestellten des Staates und der Gemeinden um 5 und 7 v. H. treten am 1. Januar 1932 außer Kraft. An Dienst- und Versorgungsbezüge, die durch die 4. Finanznotverordnung des Reichs mit unmittelbarer Wirkung aus für die Länder und Gemeinden verfügt worden ist. Die bisher bestandene Sperre für das Aufsteigen in den Dienstaltersklassen und beim Übertritt in eine Beförderungsklasse wird ebenfalls auf 1. Januar 1932 aufgehoben. Das Anwärterdienstalter der Beamten mit Hochschulstudium wird nach dem Vorgang des Reichs um 2 Jahre gekürzt; bei der Bestimmung des Beförderungsdienstalters anlässlich der künftigen Anstellung sind jedoch die Vorschriften über die Anrechnung von Zeilabschnitten bei Anwärtern mit Hochschulstudium in vollem Umfang anzuwenden.

2. Die Beförderungsordnung für Körperschaftsbeamte ist dahin geändert worden, daß den Gemeinden, Amtskörperschaften und Zweckverbänden bei der Beförderung ihrer Beamten, auch der bereits im Dienst befindlichen, im Rahmen des Körperschaftsbeförderungsgesetzes in verschiedener Richtung freiere Hand gelassen wird. So dürfen sie ihre nicht noch beschäftigten und nicht notwendigen hauptberuflichen Beamten mit Ausnahme der Ortsvorsteher und der Versorgungsamtsleiter innerhalb ihrer Beförderungszugabe auch in eine niedere Stufe einweisen und bei ihnen von der Gewährung der Dienstalterszulagen, des Wohnungsgeldes und der Rinderzuschläge ganz oder teilweise absehen. Weiter können sie die Dienstbezüge ihrer nicht im Hauptberuf angestellten Beamten nach ihrem Ermessen regeln. Endlich sind die Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern ermächtigt worden, die Dienstbezüge ihrer hauptberuflichen Beamten mit Ausnahme der sachmännlich vorgeschriebenen Ortsvorsteher abweichend von wesentlichen Vorschriften der Beförderungsordnung für Körperschaftsbeamte nach ihrem Ermessen zu regeln.

3. Mit Rücksicht darauf, daß durch die 4. Finanznotverordnung des Reichs das Mineralwassersteuergesetz für zwei Jahre

außer Kraft gesetzt wird, werden die Zuweisungen an die Gemeinden gemäß Art. 14 a der Landessteuerordnung für die Dauer der Richterbefreiung der Mineralwassersteuer auf die Hälfte herabgesetzt. Ferner ist an Stelle einer allgemeinen Verlängerung der Gebäudefreistellung von Wohnungneubauten aus dem Jahre 1925 bis 1930 auf sieben Jahre bestimmt worden, daß, wenn der Steuernachschuß im Einzelfall von einer Gemeinde zu Unrecht veranlagt wird, die Gemeindeaufsichtsbehörde an Stelle der Gemeinde den vollen oder teilweisen Nachschuß der Gebäudesteuer anordnen kann.

### Aufruf zum Wiederaufbau des Alten Schlosses in Stuttgart

Der älteste und ehrwürdigste Teil des Alten Schlosses in Stuttgart ist kurz vor Weihnachten ein Raub der Flammen erbeutet. Von der östlichen, turmbewehrten Burg des Herzogs Christoph von Württemberg sind nur fahle Mauern und öde Fensterbänke übrig geblieben. Jedem Stuttgarter und jedem Württemberger ist dieses ehrfürchtigdenkmal der württembergischen Geschichte, dieses Wahrzeichen der Landesbaukunst vertraut und teuer und mit großem Schmerz ist die Kunde von dem Brandunglück in allen Teilen des Landes und weit darüber hinaus aufgenommen worden.

Die württembergische Staatsregierung ist entschlossen, die Trümmer nicht dem Verfall und Untergang preiszugeben, sondern den kraftvollen Kern im Stadtbild zu erhalten und soweit es mit der künftigen Verwendung des Saals im Einklang steht, wiederherzustellen. Zunächst sollen die Umfassungsmauern gesichert, ergänzt und durch Dächer geschützt werden. Schon dazu sind große Mittel erforderlich, die durch den hierzu verwendbaren Teil der Brandversicherungssumme bei weitem nicht gedeckt sind. Wir wenden uns darum an alle Württemberger und Freunde unseres Landes, die in dieser schweren Notzeit noch in der Lage und gewillt sind, einen Beitrag für das vaterländische Werk zu geben und rufen sie auf: Gebt bald! Jeder die Verwendung der Mittel wird jederzeit öffentlich Rechenschaft abgeben werden.

Die endgültige Entscheidung über die Art des Wiederaufbaus soll erst erfolgen, nachdem die Brandstätte genau nachgemessen, der Umfang der Zerstörung festgestellt und das Gutachten von Sachverständigen der Baukunst, des Städtebaus und der heimischen Kunst- und Altertumsdenkmale eingeholt sein wird.

Wir wissen, daß wir nicht umsonst auf den oft bewährten Opfersinn der Schwaben und aller Freunde der schwäbischen Heimat vertrauen.

Das Staatsministerium:

(a. d. B.) Holz, Basille, Venerle, Dr. Deblinger, Dr. Reind, Kaiser, Der Oberbürgermeister von Stuttgart, Lautenschlager.

Beltzüge nehmen alle Postämter des Oberpostdirektionsbezirks Stuttgart entgegen, ebenso können solche bei allen Reichspostanstalten auf Postfachkonto „Schloßbrandhilfe Stuttgart“ Nr. 205 des Postfachamts Stuttgart einbezahlt werden.

Ferner können Einzahlungen erfolgen auf Konto „Schloßbrandhilfe Stuttgart“ bei der Reichsbankhausbank Stuttgart oder auf Konto „Schloßbrandhilfe Stuttgart“ Nr. 2160 bei der Städtischen Girokasse Stuttgart.

Auch bitten wir die Zeitungen des Landes und die Württembergervereine außerhalb Württembergs Sammlungen zu eröffnen.

### Aus Baden

**Fischbach bei Bellingen, 30. Dezember.** Infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage der Landwirte mußten sich in einigen Fällen bereits Knechte und Mägde entschließen, sich während des Winterhalbjahres nur um die Naturraupfütterung zu verdienen. Barlohn erhalten sie nicht, höchstens ein Sonntagstrinkgeld.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Ein Straßburger Pfarrer gemahregelt.** Wie eine Agentenmeldung aus Straßburg belagt, hat die Direktion der ehsch-löthringischen Kirche den Pastor Strider aus Straßburg für zwei Monate ohne Gehaltsentziehung von der Ausübung seines Amtes suspendiert. Die Maßregelung soll erfolgt sein, weil Pastor Strider in einer politischen Zeitschrift einen Artikel veröffentlicht habe, in dem er Frankreich beschuldigt, daß es die moralische Abrüstung in Europa verhindere.

**Kälteopfer in Spanien.** Der an der atlantischen Küste Frankreichs herrschende Frost und Sturm hat die Küstenschiffahrt unterbrochen und die Ankunft der Ueberseesdampfer verzögert. In Spanien fielen zahlreiche Personen dem Kälteopfer zum Opfer; allein in Madrid sind sieben Menschen ertrunken.

**Hitze in Süd-Australien.** Am Dienstag stieg die Temperatur in Adelaide in Süd-Australien auf 49,3 Grad Celsius im Schatten. Es war dies der heißeste Tag seit 70 Jahren. Während der letzten fünf Tage hat die Temperatur täglich 39 Grad Celsius überschritten. Auf dem Land wüten zahlreiche Buschfeuer, die von Tausenden von Freiwilligen bekämpft werden.

**Für 40 000 RM. Schmuckfächer gestohlen.** In Harburg suchten in der Nacht zum Mittwoch Einbrecher ein Juweliergeschäft heim. Den Tätern fielen Schmuckfächer im Werte von etwa 40 000 RM. in die Hände. Sie hatten sich durch eine Luftklappe Einlaß in die Reparaturwerkstatt verschafft und suchten dann im Laden die wertvollsten Ringe, Steine usw. zusammen.

**Widerdiebstahl in München.** In der Nacht zum Mittwoch wurde in einer Kunsthandlung in der Maximilianstraße in München ein Einbruch verübt. Den Einbrechern fielen 32 Oelgemälde im Wert von etwa 9000 RM. in die Hand. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

**Der Sohn erschießt den Vater.** Der 21jährige Arbeiter Johannes Fink in Marburg hat seinen Vater Bonifatius Fink, einen Mann in den 70er Jahren, mit einem Revolver im Streit erschossen. Der Täter ist arbeitslos und befand sich seit Juni d. J. bei seinen Eltern, nachdem er vorher neun Jahre in einer Erziehungsanstalt zugebracht hatte.

**Großfeuer in den Rodersdorfer Werken.** In den Rodersdorfer Werken A.-G. (Oberlauf) brach ein Großfeuer aus, dem ein stillgelegender Dampfzylinder mit Maschinenanlagen zum Opfer fielen. Der Schaden soll mehrere hunderttausend RM. betragen.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Erziehungswelle Unterhünneben

**Stuttgart, 31. Dez.** Ein 25jähriger Arbeiter aus Zuffenhausen, der von April bis Juli des Jahres etwa 150 Mark wöchentlich an Unterhünneben bezogen hat, weil er das Wohlfabrikamt fort und fort anlag, er lebe dabei mit seiner Frau und den beiden Kindern, während die Frau mit einem Kind bei ihren Eltern und das andere Kind bei den Eltern des Mannes untergebracht war, ohne daß dieser auch nur einen Pfennig für sie bezahlte, bekam drei Wochen Gefängnis.

#### Gefängnis für einen unactiven Krankenkassenbeamten

**Freiburg i. Br., 31. Dez.** Das Schöffengericht Freiburg verurteilte den 65 Jahren alten Hauptkassierer der Ortskrankenkasse Freiburg-Stadt, Wilhelm Beer, wegen Unterschlagung von 26 000 RM. zu einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren. Beer war 45 Jahre lang bei der Ortskrankenkasse und hat in der Zeit von Mai 1929 bis Herbst 1931 den obengenannten Betrag unterschlagen und das Geld mit leichtsinnigen Frauensimmern und Strahndirnen verbraucht, wobei wöchentlich 200 und mehr Mark draufgingen.

### Spiel und Sport

#### Fußball am Neuhofstrog

##### Repräsentativspiele

In Mannheim: Süddeutschland — Norddeutschland 5:2  
In Berlin: Berlin — München 2:4  
In Köln: Köln — Budapest 2:3

##### Gesellschaftsspiele

Sportfreunde Esslingen — ATC. Budapest 3:5  
Ostburg-Rehl-Lahr — WAC. Wien 1:3  
Wacker München — Hungaria Budapest 3:5  
TSG. Kassel 0:6 — Amicitia Viernheim 2:1  
SV. Wiesbaden — SoVaa. Mundenheim 6:3

#### Ein süddeutscher Fußballfest

Das traditionelle Freundschaftsspiel zwischen den Verbänden von Nord- und Süddeutschland, das diesmal am Neuhofstrog im Mannheimer Stadion ausgetragen wurde, hat mit dem Sieg der Süddeutschen geendet. Norddeutschland trat mit einer sehr starken Mannschaft an, dagegen hatte der Süden keine bewährte Sintermannschaft und im Sturm junge Talente gesteckt. Die süddeutsche Mannschaft spielte einen recht guten, wenn auch nicht gerade vollkommenen Fußball. Sie beherrschte während des ganzen Spieles das Feld und erzielte mit 3:2 (3 1) einen Sieg, der auch in dieser Höhe voll und verdient war. Das Spiel hatte 12 000 Zuschauer angelockt. Der Boden des Mannheimer Stadions war schneebedeckt und gefroren. Auf der glatten Fläche war nicht leicht zu spielen.

### Mundfunk

**Samstag, 3. Dez.:** 7 Uhr Bremer Valentinskonzert, 8.25 Uhr Gymnastik, 10 Uhr Alte und neue Hausmusik, 12 Uhr Konzert, 13.45 Uhr Stunde des Landwirts, 14.15 Uhr Festkonzert, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Ballettmusik und Tanz, 18 Uhr Autorenstunde, 18.30 Uhr Vortrag: Unsere Kraft, 19 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Konzert, 20.15 Uhr Kunstspiele, 21.15 Uhr Siegfried Wagner, 22.35 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.50 Uhr Tanzmusik.

**Montag, 4. Januar:** 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Blumenstunde, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Juristische Plauderei: Vom letzten Willen, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 10.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Unterhaltungskonzert, 20.45 Uhr Bilder aus Delfens Vergangenheit, 21.45 Uhr Konzert, 22.25 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.45 Uhr Kanalfest der Großstadt, 23.05 Uhr Schachfest.

### Handel und Verkehr

#### Wirtschaft

Die voranschreitenden Finanzveränderungen. Die Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Geldinstitute, der Banken und der Sparkassen beim Bankentommissar über die Regelung der Zinsfrage am Geldmarkt dauern noch an. Die endgültige Regelung dürfte erst im neuen Jahre getroffen werden und von Beginn 1932 ab Geltung haben. Für Sparanlagen wird den Sparverbänden ein Zinsfuß von 4 Prozent und für Kündigungsgelder von 5 Prozent vorgeschlagen. Diese Sätze werden wahrscheinlich auch endgültig festgelegt werden. In der Frage der Sollzinsen und Provisionen ist es bisher zu einer Entscheidung nicht gekommen; hierüber wird noch eingehend beraten.

#### Märkte

**Eberhardswald O. Waldsee, 30. Dez. (Wiederkäuern.)** Auf der Fühl. Welfengallen Domäne Heinrichsburg fanden große Wiederkäuerversammlungen in vollem Vorkaufsstadium statt. Es konnte familiäres Vieh verkauft werden und dafür ein zum Teil recht hoher Preis erzielt werden. So bewegten sich die Preise für Kühen zwischen 350—450 bei Kindern von 200—300, bei Jungvieh von 50 bis 150 und bei Schaffstieren von 300—350 Mark. Etwa 20 Stück Vieh wurden von neuen Gutspächtern erstanden.

**Schweinepreise. Bad Nauha:** Milchschweine 10—16 M. — Buchau a. N.: Milchschweine 9—16 M. — Zeuthen: Ferkel 14—17 M. — Niederketten: Milchschweine 9—15 M. — Oberlauterbach: Milchschweine 8—15 M. — Waldsee: Milchschweine 10—17.50 Mark.

#### Vergleichsverfahren

Südd. Möbel- und Parkettwerk, G. m. b. H. in Urach.

#### Gestorben

Freudenstadt: Katharine Grammel geb. Faust, Postbotenwitwe.

#### Wetter für Sonntag und Montag

Von Westen nähert sich Hochdruck, der die Wetterlage beherrscht, sodaß für Sonntag und Montag vielfach heiteres und frostiges Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altenreig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Seite

Be  
tano  
Bato  
der  
Staa  
vom  
nenn  
steht

Pa  
enall  
Mini  
janna  
halte  
aufbe  
ten,  
den  
fibre  
den  
Was  
Baril  
endau  
tunne  
rungs  
führe

Wi  
Stadt  
unfah  
1932  
kaffe  
nahm  
denke  
jedes  
ernäh  
ebem  
die  
Geme  
liche  
zu sch  
leben  
ihre

To  
Befeh  
tigen  
nen  
schai  
abert

Di  
außer  
das  
Kugeln  
paar  
gang  
Der  
baum  
franz  
gellid  
der  
ins  
die  
zeich

Di  
einen  
neuen  
schöne  
ten  
ander  
Sinn  
prächt  
an  
auch  
Berit  
Ar

Abwe  
zu  
schaf  
des  
Stelle  
den  
die  
ordent  
nur  
meind  
zukür  
Re  
Stal  
gepad  
wird  
hält  
zur  
De  
gen  
liegt  
Lamp  
diese  
angef  
Holim  
Freife  
aufsch  
Be  
an  
sch

### Raminfergebühren.

Lauf Staatsanleger vom 29. Dez. 1931 Nr. 303 werden die vor dem 1. Okt. 1931 geltenden Gebühren der Raminferger, nämlich:

- 1. die Grundgebühren für einstockige Ramine mit 35 \$
- 2. die Grundgebühren für alle übrigen Ramine mit 30 \$
- 3. der Zuschlag für jedes Stockwerk unterhalb des Dachgebälkes mit 10 \$
- 4. Ramindeh-, Holzwinkel-, Kofhaken-, Abschlußklappen o.ä. mit 5 \$
- 5. Herd-, Kessels- und dergleichen Ofenöhren, welche dem Raminereinigungszwang unterliegen: bis 2 Meter mit jeder weitere Meter 5 \$
- 6. Verblinderöffnungen der gegliederten Ramine 5 \$
- 7. Abdecken der Ramine 5 \$
- 8. Erweiterte Ramine über 60 cm Lichtweite 5 \$
- 9. Sanagegebühren unter Beschränkung auf solche in dem ausschließlich in Dörfern, Ortschaften, des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplatz, die insgesamt weniger als 12 bewohnte Gebäude zählen und mehr als 1 km von der Ortsgrenze des nächstgelegenen ohne Sanagegebühren zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jedes Ramin 10 \$
- 10. Reinigung der Ramine von gewerblichen Säueren und Geruchsbelästigungen 50 \$
- 11. Zuschlag für jedes Stockwerk wie bei Ziffer 3 10 \$
- 12. Rauchkommeeren von Metzgereien 40 \$
- 13. Aufzuggebühren für Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren und dergl. für jede Stunde 150 \$
- 14. der Zuschlag für die vom Jahrgespffichtgen ausdrücklich verlangte Früharbeit, d. h. von 1. April bis 15. Oktober für Arbeiten vor 6 1/2 Uhr und von 16. Oktober bis 31. März für Arbeiten vor 7 1/2 Uhr für jedes Ramin mit 30 \$

vom 1. Januar 1932 ab um 10 Prozent gekürzt. Im übrigen bleibt die Bekanntmachung vom 10. Oktober 1931, Schwarzwälder Tageszeitung Nr. 247 unerrührt.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die vorstehende Neuregelung der Raminfergebühren in der Gemeinde ortstüblich, insbesondere auch durch Aushang am Rathaus bekannt zu machen.

Ragold, den 30. Dezember 1931. Oberamt: Saittinger.

### Tuberkuloseprechstunde

am Montag, den 4. und 18. Januar von 10-1 Uhr im Bezirkskrankenhaus.

Hornberg.



### Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde bietet 210 Fhm. Stammholz Fi und La I.-V. Klasse in 2 Losen zum Verkauf an.

Diesbezügliche werden gebeten, ihre Anträge schriftlich nach Protokollen der Landtagskommission für 1932 bis Montag, den 4. Januar 1932, nachmittags 2 Uhr beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Gemeinderat.

Ragold.

### Bieh-Verkauf.

Kommen am Montag von morgens 8 Uhr ab haben wir folgender einen großen, feinen Transport

schöne, trächtige: Kalbinnen sowie

lange Kalberkühe in untern Sektionen in Ragold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Rahn & Max Lassar.

### Familien- und Abreiß-Kalender Lösungsbüchlein

### Herrnhuter Lösungskalender

### Neukirchner Abreißkalender

in der W. Reker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung versteigere ich am Montag, den 4. Januar 1932, nachmittags 3 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Kuh (Kofschick) ca. 36 Wochen trächtig



Zusammenkunft beim Rathaus Weidenbach, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

### Zugelassen

ist mir ein Wolfshund

Geht ed. Wals, Oberwolfach.

### Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag n. Neujahr, 3. Jan. Vormittags 10 Uhr mit Predigt über Hebr. 10, 36-39: Geduld. Led. 37, 34.

Nachmittags 1/2 Uhr Christenlied mit den Konfirmanden.

Abends 1/8 Uhr Gemeindefeststunde.

Am Dienstag abend fällt die Vesperstunde aus.

Mittwoch, 6. Januar, Erscheinungsfest, Vormittags 10 Uhr mit Predigt von Missionar Götting-Jammeler, A. Schenker für die Basler Mission.

Vormittags 11 Uhr Christenlied mit den Konfirmanden.

Am Freitag, 8. Jan., Frauenabend um 8 Uhr im Rathh.



### Stadtkapell Altensteig

Mitglied des Südd. Musikerverbandes

### Weihnachtsfeier

Am Sonntag, den 3. Januar 1932 im „Grünen Baum“ Saalöffnung: 1/7 Uhr. Beginn: punkt 7 Uhr.

Außer einem reichhaltigen, auserlesenen, musikalischen Programm für Blas- und Streichorchester, in welchem u. a.:

Die Ouvertüre zu „Freischütz“ von Carl Maria von Weber und die Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach vorkommen wird

die Operette: „Das Walzermädel von Wien“ von Webers und Siber

unter Benützung der schönsten Walzermelodien von Johann Strauß.

Zu dieser Weihnachtsfeier laden wir alle Musikfreunde herzlich ein. Eintritt 80 Pfg.

Böfingen.

Ein jähriges Rind



verkauft Georg Münch.

Stammersfeld.

Eine schöne 39 Wochen trächtige

Kalb



hat zu verkaufen Marie Geisel Wwe.

Tausche auch gegen Einstellrind.

### Egenhausen. Todes-Anzeige.



Wir geben Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und B. auf

### Anna Gauß

im Alter von beinahe 21 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Familie Michael Gauß und Bräutigam Hans Wagner

Beerdigung Sonntag, 3. Januar, nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

### Hans

erfahren durften, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Horlacher für seine wertvollen Worte, sowie für die Kranzniederlegung von Seiten des Sportvereins und der Altersgenossen, ferner für die vielen Kranzpenden, für den Gesang des Mädchenchor, sowie allen, die den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Riech.

Gaugenwald, den 2. Januar 1932.

### Todes-Anzeige.



Bekanntgeben und Freunden teilen wir mit, daß meine liebe Gattin, die Mutter unseres Johannes, Schatzkammer, Schwägerin und Tante

### Elisabeth Wolf

geb. Hammann am Donnerstag früh 8 Uhr unerwartet im Alter von 49 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Der trauernde Gatte Johannes Wolf mit Familie.

Beerdigung Sonntag nachm. 1 Uhr in Zwettberg.

Altensteig

### Biehverkauf.

Habe von Montag morgen 9 Uhr ab einen Transport

Milchkühe trächtige Kühe und Jungvieh



in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig zu verkaufen und liebe Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein

Max Lemberger, Rellingen.



Langfristige

### DARLEHEN

zu nur 3 Proz. Zins auf Hypothek zu Bau, Kauf, Umschuldung und zu and. Zwecken über Sparvertrag (kurze Wartezeit) Schuldenlos beim Tod.

Kresegau-Bausparkasse Konstanz 30.

Generalvertreter:

Adolf Götsche, Baumeister, Hochdorf OA. Horb a. N. Bezirksvertreter u. stille Vermittler überall gesucht

